

**Liebe Mitglieder des Fördervereins,
liebe Freunde der Marienkirche,**

ich grüße Sie sehr herzlich zum bevorstehenden Fest mit einer fröhlichen Botschaft aus Königsberg/Nm - Chojna: Wir haben es geschafft, der Turm unserer Marienkirche ist endlich wieder zu besteigen und man kann nun die herrliche Aussicht auf Stadt und Umland genießen.

Am 30. August wurde in einer kleinen Zeremonie nach dem ökumenischen Gottesdienst das sperrende Band von den beiden Bischöfen, dem Bürgermeister und anderen Ehrengästen durchschnitten und Bischof Abromeit aus Greifswald und ich stiegen spontan als erste auf den Turm und sahen bei herrlichstem Wetter auf die Stadt. Von dort oben begrüßten uns die „Turmbläser“ aus Küstrin-Kietz.

Neben den Treppen und den 4 Aussichtskanzeln sind vor allem die riesigen 14m hohen Maßwerkfenster im Turm und das letzte Schutzdach über 4 Aposteln repariert worden. Damit hat der Turm endlich seinen erschreckenden Charakter als ausgebrannte Ruine verloren. Zu verdanken haben wir alles der Europäischen Union und der deutschen Bundesregierung, die je $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ der Kosten bereitgestellt haben. Durch Kursverluste im vorigen Jahr, die aber nichts mit den globalen Spekulationen zu tun haben, sind wir allerdings in eine finanzielle Klemme geraten, die dankenswerterweise von der polnischen Kirchengemeinde, der Stadt Chojna, der Stadt Bad Freienwalde und dem Förderverein aufgefangen wurden. Leider ist das Problem der laufenden Zinsen für den Kredit durch die verzögerte Auszahlung der EU-Zuwendung wegen bürokratischer Schwierigkeiten noch nicht behoben.

Das hat die STIFTUNG MARIENKIRCHE auch bewogen, die geplante Uhrenreparatur noch nicht zu beauftragen, sondern auf das nächste Jahr zu verschieben. Da die Stadt Chojna sich mit 50% daran beteiligen will (50.000,-Zl), soll dieser Betrag in ihren nächsten Haushalt eingestellt werden. Der Förderverein sammelt ebenfalls noch am deutschen Finanzierungsanteil, 85% stehen allerdings schon bereit. Hierfür sollen 4 elektrische Uhrwerke eingebaut werden, die Ziffern und Zeiger, die alle am Turm den Brand überstanden haben, müssen wieder überholt und ein elektronisches Stundengeläute installiert werden.

Sehr erfreulich ist es auch zu berichten, dass endlich das Nebengewölbe vor dem großen Mittelfenster in der Kirche eingewölbt worden ist und die störenden Gerüststangen gefallen sind. Der Bau wurde durch eine Spende aus Amerika ermöglicht. Auch das nächste Gewölbe soll geschlossen werden, die überbordende Baukonjunktur in Polen hat das aber bislang verhindert.

Der nächste große Bauantrag wird z. Z. vom polnischen Architekten und der Stadt Chojna vorbereitet, er umfasst die Außensanierung des unteren Turmes, das Schließen der Lücke zwischen Turm und Dach und die Generalreparatur des schlechten Ziegeldaches.

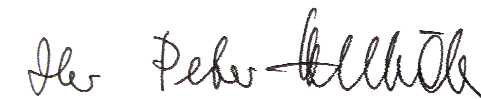
Die diesjährigen deutsch-polnischen Festtage fanden wieder bei strahlendem Wetter statt und wir hatten den Eindruck, dass das reichhaltige Programm und vor allem die Eröffnung des Turmes in diesem Jahr erfreulich viele Gäste aus Deutschland anlockte. Im ökumenischen Gottesdienst durften wir zwei Bischöfe begrüßen: unseren langjährigen Freund und Begleiter, Ks. Erzbischof Marian Przykucki aus Stettin und dazu den Bischof der pommerischen Kirche, Herrn Dr. Hans-Jürgen Abromeit, der in seiner Predigt die Verantwortung vor Gott und die Rückbesinnung auf die Wurzeln des christlichen Abendlandes beim Bau des europäischen Hauses anmahnte. Am Beginn dieses Festgottesdienstes überreichte Bischof Abromeit unserem langjährigen Dolmetscher, Herrn Gerard Lemke, das von den deutschen Stiftern aus Dankbarkeit für dessen unermüdliche verständnisvolle Hilfe verliehene Ehrenkreuz mit der Inschrift „Suchet der Stadt Bestes“.

Wie in jedem Jahr führten auch alle übrigen Veranstaltungen die große Gemeinde von Polen, Deutschen und Engländern, von Gästen aus der Nähe und aus der Ferne zusammen: Am Freitag die Historikerkonferenz, die die geschichtlichen Forschungen aus dem Vorjahr weiterführte, die Fernsehreportage über ein altes Weckglas mit Schmuck, vergraben 1945 von ehemaligen Königsbergern, das nach langen Bemühungen den Nachkommen in Süddeutschland übergeben werden konnte, das Gitarrenkonzert aus Angermünde und die Renaissancemusik des Ensembles „Roca Fusa“ im Rathaus. Am Samstag traf man sich vor dem ökumenischen Gottesdienst und der Turmeröffnung zur Gedenkfeier auf dem Friedhof, am Nachmittag lernte man zusammen Straßen und Plätze in Chojna kennen und freute sich ganz besonders über alle Fortschritte bei der Gestaltung der Stadt. Am Abend musizierte der Chor „Sorridere“ aus Gryfino, wie schon im Vorjahr, in einem Konzert in der Marienkirche. Danach

folgten Deutsche und Polen sehr aufmerksam einer ergreifenden Lesung aus den Brautbriefen von Maria von Wedemeyer und Dietrich Bonhoeffer mit Orgelmeditationen in der abendlichen Marienkirche – in deutsch und mit polnischer Übersetzung. Den evangelischen Gottesdienst am Sonntag stellte Herr Pastor Strecker unter das Motto des „weiten Raumes“, in den wir gestellt sind - in Europa, in der Kirche, in unserem Leben.

In jedem Jahr sind die „europäischen Tage der Freundschaft und Ökumene“ bei aller Kontinuität neu und anders, daher laden wir Sie alle herzlich ein, auch im nächsten Jahr, vom 28. bis zum 30. August 2009, in Königsberg-Chojna mit uns zu feiern. Bis dahin wollen wir Ihnen regelmäßig über alle Neuigkeiten auf unserer Internetseite berichten.

Am Ende des Jahres 2008 danken wir Ihnen allen für jede tatkräftige Hilfe, für alles Mitdenken und Mitfühlen, für jede kleine und große Spende. Mit guten Wünschen für ein friedliches Weihnachten und ein gutes Neues Jahr und in der Freude auf ein Wiedersehen mit allen Freunden grüßen wir Sie sehr herzlich



Peter Helbich (Vorsitzender)

und die Vorstandsmitglieder
Gerd Stoewer, Norbert Dumke,
Rosemarie Kumkar, Brigitte Kumkar,
Heiner Steinbach, Martin Schoeler

**Förderverein für den Wiederaufbau
der Marienkirche in Königsberg/NM e. V.**

Im Hasenwinkel 1, 30457 Hannover
Telefon: 0511/461363, Fax: 0511/435347
Mail: info@marienkirche-chojna.de

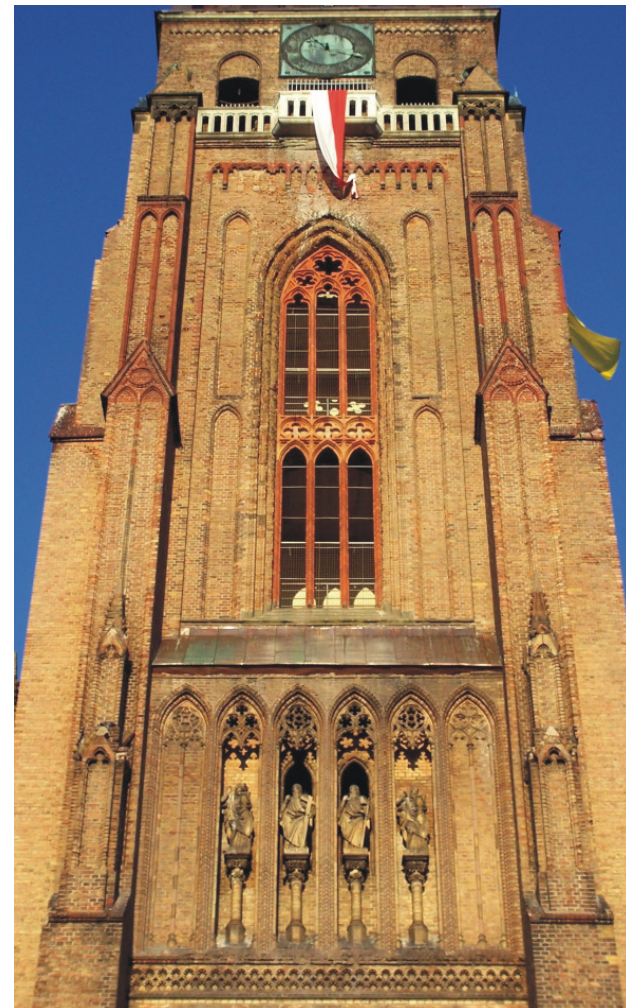
Konto: Nr. 81 376 84 00, BLZ 251 900 01
Hannoversche Volksbank

Unsere Internetseite:
www.marienkirche-chojna.de

Weihnachtsgruß 2008



Eingang Seitenkapelle Marienkirche Chojna



Neue Maßwerkfenster